

Erfahrungsbericht Erasmus 2023 Sommersemester Lyon

Vorbereitung

Vor der Wahl seines Erasmus sollte man sich natürlich Gedanken über die Kurse machen, die man belegen und anerkannt kriegen kann. Dafür kann man sich die Kursprogramme der Uni (auf deren Website zu finden) anschauen und die equivalenten Kurse der MHH raussuchen. Ansonsten kriegt man von Erasmus und der Uni in Lyon aber auch eine Liste mit Punkten, die man zur Vorbereitung erledigen sollte. Hier geht es vor allem um Dinge wie Impfungen, Tuberculose-Tests,... Außerdem muss man vor Beginn einen Französischttest machen und diesen am Ende erneut machen und an Frau Steinhusen schicken.

Da Lyon nicht allzu weit weg ist, war bei der Planung der Anreise nicht so viel zu beachten. Ich habe ein Zugticket gebucht und da die Fahrt über 8h lang war, habe ich einen Reisezuschuss von Erasmus bekommen.

Die Organisation lief an der MHH über Frau Steinhusen und in Lyon Est über Mme Jolly-Perriat. Vor dem Erasmussemester sollte man dort bereits die Praktika (bei mir waren es zwei Praktika à 6 Wochen) auswählen, wofür es auf der Website der Uni eine Liste gibt.

Bewerbung bei der Gasthochschule

Da vor meinem Erasmusjahr Corona noch präsenter war, gab es nicht allzu viele Bewerbungen, sodass ich meinen Erstwunsch bekommen konnte. Ich habe die Erasmus-Bewerbung abgeschickt und kurze Zeit später kam die Zusage aus Lyon Est.

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft kann ich eine sog. Colocation, also WG in guter Lage sehr empfehlen. Ich habe dafür etwas Zeit investiert und auf dem Portal „Carte des Colocs“ ein Profil erstellt, in dem ich eine Beschreibung meinerseits und Fotos, die meine Persönlichkeit widerspiegeln eingefügt habe. Man konnte einstellen, dass man jeden Tag Anzeigen per Mail gesendet kriegt, die auf den angelegten Filter (welche Region,...) zutreffen. So habe ich jeden Morgen vor der Uni meine Mails nachgeguckt und mich bei WGs beworben. Für den Text habe ich mich auch einmal länger hingesezt und einen guten, französischen Text verfasst, den ich mit kleinen individuellen Anpassungen auch immer wieder für die Bewerbungen verwendet habe. Leider bringt es nicht viel besonders früh die Suche und Bewerbung zu beginnen, da meiner Erfahrung nach die meisten WGs die Anzeige maximal 1-1,5 Monate vorher reinstellen, nichtsdestotrotz würde ich empfehlen ab 2 Monaten vorher schonmal das Profil zu erstellen und sich bei den ersten WGs zu bewerben. Die Arbeit hat sich sehr ausgezahlt, da ich in meiner 2er WG nicht nur die aller beste Lage hatte, sondern auch eine meiner mittlerweile engsten Freundinnen als Mitbewohnerin kennengelernt habe. Da sie aus Lyon kam und hier arbeitet, hat sie mich vielen ihrer Freund:innen vorgestellt und mir den Einstieg in Lyon sehr leicht gemacht. Letztlich würde ich die Lage der Wohnung nicht von der Lage der Uni abhängig machen, sondern des Stadtzentrums.

Studium an der Gasthochschule

Die Organisation des Studiums an der Universität in Lyon Est ist nicht sonderlich gut. Zu Beginn ist ein Termin mit der Erasmuskordinatorin nötig und ich kann sehr empfehlen direkt nach Erhalt der Dokumente (Student-ID,...) die unzähligen verschiedenen Plattformen auf denen man sich einloggen und anmelden muss zu aktivieren. Man bekommt von der Uni per Mail eine/n „Pat:in“, der/die einem zum Beispiel dabei helfen kann. Ansonsten lernt man auch viele Studierende während der Praktika kennen, die einem gerne helfen. Es gibt für die Kurse dann eine Plattform auf der man die Kursräume und Zeiten sehen kann.

Bezüglich der Praktika kann ich leider keinen generellen Leitfaden geben, da die Organisation selbst zwischen pädiatrischer Kardiologie und pädiatrischer Nephrologie komplett verschieden ist. Generell ist es sehr lohnenswert sich die Facebook- und vor allem Facebook Messenger-App wieder herunterzuladen, da alles an Organisation über Facebook unter den Studierenden läuft. Viel gebracht hat mir auch der wöchentliche Französischkurs, da man dort neben Französisch auch viele andere Erasmusstudierende kennenlernt, woraus sich sehr oft gute Freundschaften mit unternehmungslustigen Menschen ergeben.

Unter der Woche sind die meisten Vorlesungen/Kurse freiwillig, doch meist am Freitag sind die Kurse verpflichtend. Solche Regelungen mit Pflichtkursen gibt es zum Beispiel auch im Praktikum, aber das ist wie gesagt immer unterschiedlich.

Die Klausuren werden an Tablets geschrieben, bei denen man sich mit seiner ID und seinem Passwort einloggen muss. Ein paar Wochen vor den finalen Klausuren gibt es „Zwischenprüfungen“, die die finale Note nur verbessern, nicht verschlechtern können.

Alltag und Freizeit

Lyon ist eine moderne, aufgeweckte Stadt in der jedes Wochenende ein reiches Kulturangebot an Festivals, Konzerten, Märkten, Feiern und Museen besteht. Es gibt unzählige schöne Cafés und da Lyon die Gourmethauptstadt Frankreichs ist auch sehr tolle Restaurants.

Die Stadt wird durch zwei Flüsse, die Rhone und die Saône getrennt, zwischen denen die Halbinsel „Presqu’île“ besteht, die schließlich wieder zusammenfließen an der „Confluence“.

Entlang der Flüsse sitzen am Nachmittag viele junge Leute und treffen sich zum Picknick etc.

Außerdem gibt es einen großen Parc „Parc Tete d’Or“, in dem man toll laufen gehen kann und in dem sich bei gutem Wetter viele Menschen treffen. Das Stadtbild ist atemberaubend und zurecht wird Lyon oft als das „bessere Paris“ bezeichnet, da man die Schönheit der typisch französischen Gebäude hat, viel Geschichte und wunderschöne Kirchen, aber es eine Gelassenheit in der Stadt gibt, die man in Paris vergeblich sucht. Das Viertel „Fourvière“ liegt auf einem Hügel und dort ist die bekannteste Kirche Lyons „Notre Dame Fourvière“ zu besichtigen.

Es gibt in Lyon immer etwas zu entdecken, man findet einige Instagram-Seiten (wie zB Culturel_Lyon oder Lyon_Secret) auf denen man die kommenden Events findet.

Croix-Rousse ist das alternative Viertel der Stadt und ein Geheimtipp ist die Boutique Azaadi, in der Passage Thiaffait. Was für Studierende sehr lohnenswert ist, ist ein Abo (1 Jahr für 16,50€) bei VéloV, das sind Fahrräder die in der ganzen Stadt und außerhalb an Stationen stehen, die man mit dem Abo dann für 30Min am Stück ausleihen kann. In 30 Min kommt man aber in Lyon mit dem Fahrrad eigentlich überall hin. Ein absolutes Muss sind auch die Märkte, auf denen man übrigens viel billiger als im Supermarkt frisches Obst und Gemüse kaufen kann, aber auch den leckersten Käse, den man am Wochenende beim Brunch mit Freund:innen dann neben einem pain au chocolat mit frischem französischen Baguette genießen kann. Ansonsten kann man von Lyon aus für zB 6€ nach Grenoble und Annecy fahren. Für teilweise 10€ kommt man von Lyon nach Marseille, Montpellier oder Nizza. Lohnenswert sind auch Avignon und Nîmes!

Fazit

In meinem Jahr konnte ich für 4 Monate nach Lyon gehen und diese 4 Monate waren die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Die Erfahrung im Ausland zu leben und zu studieren, in einen komplett anderen Alltag einzutauchen und auch die französische Medizin zu erleben ist so wertvoll. Ich habe hier Menschen kennengelernt und Dinge erlebt, die ich mein Leben nicht mehr vergessen werde. Der Austausch mit anderen Studierenden und die Erfahrungen, die ich im Krankenhaus gemacht habe, werden mich sicherlich auch in meiner ärztlichen Tätigkeit und meinem Verständnis für andere Kulturen in der Zukunft weiterbringen.